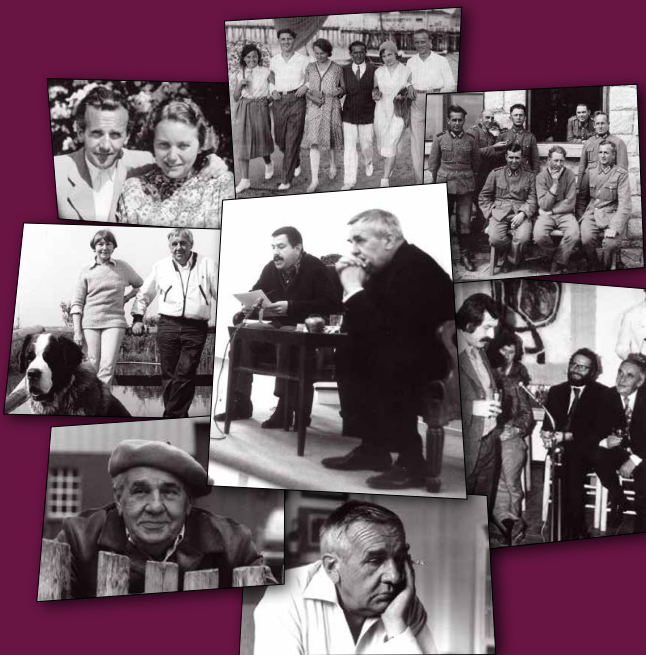


13. Hans Werner Richter Literaturtage

*»Das Interesse war darauf gerichtet, wie sie
als Menschen waren und was sie taten«*

(Gerhard Wolf)

DAS PHÄNOMEN ‚FREUNDSCHAFT‘ IN LITERATUR UND KULTUR



Wissenschaftliches Kolloquium

11.–13. November 2021

Bansin / Insel Usedom

Die 13. Hans Werner Richter Literaturtage 2021 werden ausgerichtet von der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft (Neubrandenburg), dem Eigenbetrieb Kaiserbäder der Insel Usedom in Verbindung mit den Instituten für Germanistik der Universitäten Gießen und Szczecin.

Das Phänomen ‚Freundschaft‘ in Literatur und Kultur

In enger Verbindung mit der Gruppenbildung steht das Phänomen der Freundschaft. Die Gruppe 47 ist nicht denkbar ohne die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Autoren und die verbindende Rolle, die Hans Werner Richter als Organisator und Spiritus Rector spielte. In und mit der Gruppe 47 sind zahlreiche Freundschaften entstanden, die über Jahrzehnte andauerten und sich bis in die Gegenwart in Briefwechseln, Tagebüchern, Essays und auch literarischen Texten niederschlagen. Vergleichbares gilt für jene Freundschaften, die in und außerhalb des Deutschen Schriftstellerverbandes in der DDR entstanden und über Jahre eine Klammer in der gemeinsamen Haltung fanden, in die Gesellschaft mitgestaltend einzugreifen und „teil[zu]haben an der Veränderung der Welt“ (Christa Wolf 2007, 5). Exemplarisch für das Entstehen und die Pflege von Freundschaften sind die umfangreichen und festen Beziehungen, die Christa Wolf und Gerhard Wolf über Jahrzehnte aufgebaut und gepflegt haben. So bezeugt etwa der Briefwechsel zwischen Christa Wolf und Brigitte Reimann, wie zwei sehr unterschiedliche Autorinnen – auch unter den komplizierten Bedingungen der Krankheit von Brigitte Reimann – eine tiefe Beziehung aufgebaut haben, die sowohl das Schreiben als auch Persönliches betraf. In den 1980er Jahren hat sich ein Gesprächskreis von Freundinnen um Christa Wolf gebildet, der die gegenseitige Sympathie ausdrückende Bezeichnung „Weiberrunde“ trug. Dazu gehörten Daniela Dahn, Sigrid Damm, Brigitte Burmeister, Gerti Tetzner, Helga Königsdorf, Brigitte Struzyk und Rosemarie Zeplin. Gerhard Wolf nannte seinerseits eine Ausstellung, die 1995 vom Tucholsky-Museum in Schloß Rheinsberg ausging „Unsere Freunde, die Maler“. Die Künstlerfreundschaften waren über Jahrzehnte

Donnerstag, 11.11.2021

Bansin » Hans Werner Richter-Haus

14.00–14.15

ERÖFFNUNG

PROF. DR. CARSTEN GANSEL

Universität Gießen

DR. KARIN LEHMANN

Eigenbetrieb KAISERBÄDER

I. Freundschaften im Umkreis von Christa und Gerhard Wolf

14.15–15.00

PROF. DR. PETER BRAUN

Universität Jena

„Freundschaft ist ein großes Wort, ich habe lernen müssen, es sehr sparsam anzuwenden.“

Christa Wolf und Franz Fühmann

15.00–15.45

PD DR. BIRGIT DAHLKE

HU Berlin

Zur Literaturgeschichte einer Lebensfreundschaft von Christa Wolf und Franci Faktorová

15.45 – 16.05

**DEMMA CHARLOTT ULRICH,
RICARDA JANCZIKOWSKI, DARIA
KOLESOVA UND YEVGEN OKS**

HU Berlin

Memorial für Franci Faktorová.

Nach einem Essay von Gerhard Wolf

16.05–16.20

KAFFEPAUSE

16.20–17.05

PROF. DR. CARSTEN GANSEL

Universität Gießen

Eine Freundschaft in schwierigen Zeiten –
Brigitte Reimann und Wolfgang Schreyer

17.05–17.50

DETLEF STAPF

Greifswald

Der Freundschaftskult der Romantik
als paradigmatische Vorleistung für
die Gefühlswelt der Moderne. Franz
Christian Boll – der bekannteste
Unbekannte der Kunstgeschichte

gewachsen, Ergebnisse konnten dann ab 1990 im neu gegründeten Verlag „Gerhard Wolf Janus press“ veröffentlicht werden. Während sich die Freundschaften bei Christa Wolf besonders den Gesprächen und Korrespondenzen über ihr Werk verdanken, entstanden die Freundschaften von Gerhard Wolf nicht zuletzt durch seine Arbeit als Lektor, in der er eine große Anzahl von Autoren betreute. „Dazu gehört beispielsweise Volker Braun, mit dem ich durch seine außergewöhnlichen Gedichte zunächst bekannt wurde, dann mit ihm an den Texten arbeitete, schließlich auch seine Frau kennenlernte und auf dieser Grundlage entstand eine bis heute andauernde Freundschaft“, erinnert Gerhard Wolf im Mai 2021. Und liest man die Briefe von Hans Werner Richter zwischen 1947 bis 1978 so sind sie nicht nur ein „lebendiges Geschichtsbuch“ (Cofalla 1997), das Auskunft über den Wandel der Gruppe 47 und zentrale Einschnitte in der damaligen Bundesrepublik gibt. Die Briefe sind auch ein Beleg für das Entstehen von Freundschaften und Situationen, in denen sie in die Krise gerieten. Das lässt sich etwa auch über die Briefwechsel Siegfried Unselds mit Suhrkamp-Autoren aus der Gruppe 47 wie Wolfgang Koeppen und Uwe Johnson oder Hans Magnus Enzensbergers Korrespondenzen mit Uwe Johnson und Ingeborg Bachmann sagen.

Für die Konstituierung der Literaturen spielten Freundschaften in beiden Teilen Deutschlands nach 1945 eine gewichtige Rolle. Allerdings ist festzuhalten, dass Künstlerfreundschaften in diachroner wie synchroner Perspektive eine lange Tradition haben. Abseits von Rivalität und starrköpfigem Wettbewerb um Status können bei befreundeten Künstlern, wie Sebastian Smee bemerkt, auch die „Bereitschaft nachzugeben und Innigkeit und Offenheit für Einflüsse“ im Vordergrund stehen.

18.00–19.00 ABENDESSEN

- 19.00 REINHARDT CORNELIUS-HAHN**
Halle/Saale
Wie Ideologie der Freundschaft ein Ende setzt. Lesung und Gespräch über Freundschaften in widrigen Zeiten.
Moderation: Carsten Gansel

Freitag, 12.11.2021

Bansin » Hans Werner Richter-Haus

II. Freundschaft als Motiv in den Texten von Christa Wolf

- 9.00–9.45 PROF. DR. WERNER NELL**
Universität Halle-Wittenberg
Siegfried Kracauer
„Über die Freundschaft“ (1921):
Lebensführung und Gesellschaftsbild
- 9.45–10.30 DR. MONIKA HERNIK**
Universität Potsdam
Freundschaftsbeziehungen und
das Erinnern bei Christa Wolf
- 10.30–11.15 DR. AIJA SAKOVA**
Universität Tallinn
Zur Rolle der Freundschaften in
Christa Wolfs „Stadt der Engel“ (2010)
- 11.15–12.00 M.A. ANNA KAUFMANN**
Universität Gießen
Freundschaftsbeziehungen in
Christa Wolfs „Sommerstück“ (1989)
- 12.00–12.45 DR. DES. BIRGIT BOCKSCHWEIGER**
Universität Regensburg
Zur Freundschaft von
Christa Wolf und Christa Tabbert

Freitag, 12.11.2021

Bansin » Hans Werner Richter-Haus

13.00–14.00 **MITTAGESSEN**

III. Freundschaft als mediales und literarisches Phänomen I

14.15–15.00 **PROF. DR. LOTHAR SCHNEIDER**
Universität Gießen
Beste Freunde und Andere.
Über das Verhältnis von Identität
und Alterität im Medienzeitalter

15.00–15.45 **PROF. DR. JOANNA JABŁKOWSKA**
Universität Łódź
Zum Motiv der Freundschaft in
der Post-DDR-Literatur

15.45–16.00 **KAFFEEPAUSE**

16.00–16.45 **DR. DES. JOSÉ FERNÁNDEZ-PÉREZ**
Universität Gießen
Literarische Freundschaften
und DDR-Adoleszenz

16.45–17.30 **DR. ANNA JAGŁOWSKA**
Universität Warschau
„Ich wollte ihnen neue Horizonte
geben, neue Götter, einen neuen ...
Glauben, die Schöpferkraft. Aber
sie verstanden mich nicht.“
Wassily Kandinsky von ‚seinen‘
Blauen Reitern und Bauhausfreunden
in seinen Briefen, Texten und Schriften

17.30–18.15 **HEINZ SCHUMACHER**
Berlin
„Schreiben geht manchmal leichter
als reden.“ Die Freundschaft
zwischen Peter Handke und Hermann
Lenz in ihrer persönlichen und
werkgeschichtlichen Bedeutung

18.15–19.00 **ABENDESSEN**

19.00 **JAN FAKTOR**
Berlin
„Georgs Sorgen um die Vergangenheit“ und
andere Geschichten. Lesung und Gespräch.
Moderation:
Carsten Gansel und Anna Heidrich

Sonnabend, 13.11.2021

Bansin » Hans Werner Richter-Haus

IV. Freundschaft als mediales und literarisches Phänomen II

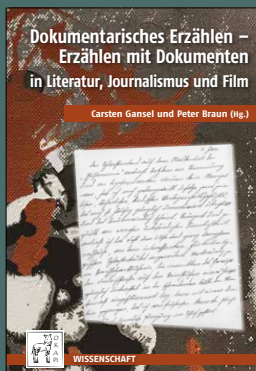
9.30–10.15 **DR. MICHAEL LUDWIGS**
KU Leuven
Freundschaft bodenlos.
Eine Betrachtung des Briefwechsels
zwischen H. M. Enzensberger
und Uwe Johnson 1959–1975

10.15–11.00 **M. A. MARTIN FIETZE**
Universität Rostock
„Ich würde da Verehrung
und Freundschaft sagen ...“
Uwe Johnsons Trauer um
Ingeborg Bachmann in
„Eine Reise nach Klagenfurt“

11.15–12.00 **M. A. STEPHANIE LOTZOW**
Universität Gießen
„Ourfriendshipasneverfeltmore real“ –
Aspekte einer virtuellen Freundschaft
in „Buddy Simulator 1984“ (2021)

12.00 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

aus der WISSENSCHAFTSREIHE
im OKAPI VERLAG



Edition Gegenwart

Carsten Gansel /
Peter Braun
(Hrsg.)

Dokumentarisches Erzählen – Erzählen mit Dokumenten in Literatur, Journalismus und Film

Hardcover | 400+ Seiten | 51,-€ | ISBN 978-3-947965-08-3



soeben in der Reihe

Literarische Entdeckungen erschienen:

Carsten Gansel (Hrsg.)

Werner Lindemann:

BEICHTE

Ein Lebensbericht

Softcover | 192 Seiten | 20,-€ | ISBN 978-3-947965-10-6

www.okapi-verlag.de | info@okapi-verlag.de



Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom
Waldstraße 1
17429 Seebad Bansin
www.drei-kaiserbaeder.de



© 2020 – medien@vanDerner.de

Besonders danken möchten wir den Kooperationspartnern der Hans Werner Richter-Literartage, den SEETELHOTELS USEDOM und dem »Hotel Zur Post« Bansin für Ihre Unterstützung. Die Unterstützung zeigt, wie Kunst und Wirtschaft miteinander kooperieren und von einander profitieren können.